

# Lernsituation „Veränderung des Ernährungszustands“

<b>1. Formulieren einer beruflichen Handlungssituation</b>	<p>Während einer Übergabe gibt die Altenpflegerin Ulrike Braun folgende Informationen weiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. Müller nimmt kontinuierlich an Gewicht ab</li> <li>- Frühstück nimmt sie zu sich doch von den restlichen Mahlzeiten isst sie nur geringe Mengen</li> <li>- Frau Müller hat geäußert: „Alles ist versalzen, schmeckt langweilig! Das Essen ist vergiftet!“</li> </ul>
<b>2. Pflegefachliche Inhalte/ Lernfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegesituation erkennen, erfassen und bewerten <span style="float: right;">LF 1.2</span></li> <li>- Ernährungszustand beobachten und beurteilen <span style="float: right;">LF 1.3</span></li> <li>- Interventionsmöglichkeiten wie z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biografiearbeit <span style="float: right;">LF 2.1</span></li> <li>- Raum und Zeit gestalten <span style="float: right;">LF 2.3</span></li> </ul> </li> <li>- Mitgestaltungsmöglichkeiten anbieten (gemeinsames Kochen/ Backen/... )</li> <li>- Anleiten, beraten und Gespräche führen <span style="float: right;">LF 1.4</span></li> <li>- Ethischer Konflikt (Nahrungsverweigerung, Autonomie, Zwangsernährung, Ernährungssonde) <span style="float: right;">LF 4.1/4.3</span></li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen <span style="float: right;">LF 3.1</span></li> </ul>
<b>3. Formulierung beruflicher Kompetenzen</b>	<p><b>Variante I: Schwerpunkt Ernährungszustand erfassen LF 1.2/1.3:</b>  <b>Die oder der Auszubildende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nimmt eine Veränderung des Ernährungszustandes als Risikosituationen wahr.</li> <li>- kennt Methoden zur Erfassung des Ernährungszustands und kann diese anwenden (Mini Nutritional Assessment (MNA); Subjective Global Assessment (SGA); Body-Mass-Index).</li> <li>- gibt essentielle Ergebnisse der Einschätzung des Ernährungszustandes inter- und intraprofessionell weiter (Pflegefachkraft, Küche, Arzt, Diätassistent, Gerontologie).</li> </ul> <p><b>Variante II: Schwerpunkt Interventionsmöglichkeiten/ Anleiten, beraten Gespräche führen LF 1.4/2.1/2.3:</b>  <b>Die oder der Auszubildende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann geeignete individuelle Maßnahmen vorschlagen, planen, durchführen und reflektieren/ evaluieren (biografieorientierte Pflege, tagesstrukturierenden Maßnahmen).</li> <li>- leitet die/den Pflegebedürftige/n und Angehörige im Rahmen der Durchführung von Maßnahmen an.</li> <li>- berät Kollegen sowie die/den Pflegebedürftige/n und Angehörige, hinsichtlich der Pflegeproblematik und der geplanten Pflegemaßnahmen.</li> </ul> <p><b>Variante III: Schwerpunkt ethische Problematik/ rechtliche Rahmenbedingungen LF 3.1/4.1/4.3:</b>  <b>Die oder der Auszubildende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die ethische Problematik dieses Themas (Nahrungsverweigerung, Autonomie, Zwangsernährung, Ernährungssonde).</li> <li>- ist über rechtliche Aspekte der Nahrungsverweigerung (Zwangsernährung, Autonomie) informiert.</li> </ul>

# Lernsituation „Veränderung des Ernährungszustands“

## 4. Handlungsaufträge/ Aufgabenstellungen

### Variante I: z.B.:

- Frischen Sie Ihr theoretisches Wissen bezüglich „Erfassungsmethoden des Ernährungszustands“ (Mini Nutritional Assessment (MNA); Subjective Global Assessment (SGA); Body-Mass-Index) auf. Recherchieren Sie hierzu in Unterlagen aus dem Unterricht und in anderen zur Verfügung stehenden Medien (Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internet...).
- Gleichen Sie dieses Wissen mit der in Ihrer Einrichtung üblicherweise verwendeten Vorgehensweise ab.
- Analysieren Sie mit Hilfe eines in Ihrer Einrichtung anzuwendenden Assessment-Instruments (z.B.: Mini Nutritional Assessment (MNA); Subjective Global Assessment (SGA); Body-Mass-Index), den Ernährungszustand von **1-x Pflegebedürftigen** und entscheiden Sie, bei welchen Personen der Ernährungszustand ein Gesundheitsrisiko darstellt.
- Geben Sie die relevanten Ergebnisse in der Dienstbesprechung weiter.

### Variante II: z.B.:

- Informieren Sie sich über Möglichkeiten der biografieorientierten Pflege.
- Analysieren Sie die Biografie von **1-x Betroffenen** und arbeiten Sie hierbei Vorlieben, Abneigungen, Krankengeschichte, Gewohnheiten und Besonderheiten heraus. Beziehen Sie eigene Beobachtungen mit ein und versuchen Sie mit dem erlangten Hintergrundwissen Handlungen und Verhaltensweisen besser verstehen und einschätzen zu können.
- Führen Sie ein beratendes Gespräch mit **1-x Betroffenen** durch und erarbeiten Sie gemeinsam mit dem/ der Betroffenen und dessen/ deren Angehörigen Maßnahmen, die auf eine Verbesserung der Ernährungssituation abzielen. Kontaktieren hierzu die zuständigen interdisziplinären Stellen (Pflegefachkraft, gerontopsychiatrische Plegefachkraft, Küche, Arzt, Diätassistent).
- Nutzen Sie die gewonnenen Erkenntnisse um die Ernährung der/ des Betroffenen auf individuelle Bedürfnisse abzustimmen und damit neue Lebensqualität zu schenken. Integrieren Sie diese fest in den Tagesablauf der 1-x Betroffenen.

### Variante III: z.B.:

- Informieren Sie sich über ethische und rechtliche Aspekte des Themas Nahrungsverweigerung von Pflegebedürftigen/ Autonomie von zwangsernährten Pflegebedürftigen/ pflegerische Umsetzung der Patientenverfügung! Recherchieren Sie hierzu in Unterlagen aus dem Unterricht und in anderen zur Verfügung stehenden Medien (Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internet...).
- Betreuen Sie über **1-x Wochen, 1-x Pflegebedürftige** mit speziellen Ernährungssituationen (z.B.: unselbstständiges Essen/ Essenseingabe, Schluckbeschwerden, Nahrungsverweigerung, PEG-Sonde). Analysieren Sie täglich Ihre pflegerischen Handlungen hinsichtlich ethischer Konfliktsituationen und notieren Sie diese. Besprechen Sie Ihre Aufzeichnungen und Erfahrungen mit Ihrer Praxisanleitung!

## Lernsituation „Veränderung des Ernährungszustands“

### 5. Reflexion/ Evaluation durch Auszubildende

#### Reflektieren Sie Ihren Lernprozess bei der Bearbeitung dieser Lernsituation:

- Beurteilen Sie Ihren Zuwachs an beruflicher Handlungskompetenz hinsichtlich Ihrer persönlichen Stärken und Schwächen, die sich bei der Bearbeitung der Handlungsaufträge gezeigt haben!
- In welchen Punkten sehen Sie Lernbedarfe bezüglich Ihrer beruflichen Handlungskompetenz? Notieren Sie diese in Ihrem Lerntagebuch.
- Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung eine Themen- und Aufgabensammlung zur Anpassung Ihres individuellen Ausbildungsplans, um Ihre Lernbedarfe zu bearbeiten!